

Bis zum Zusammenfluss des Straneggbaches mit der Alm erfüllte der Bergsturzschuttstrom das Tal des Straneggbaches, bis auf kleine randliche Bereiche, im Süden zur Gänze.

Dabei erreichten die dicht nebeneinander liegenden Tomahügel durchwegs 60–80m Höhe und sind mit großen Kalkblöcken übersät, wie sie z.B. sehr gut an der Straße Jagersimmerl – Almsee zu sehen sind.

Ab Jagersimmerl ändert sich das Erscheinungsbild der Bergsturzablagerungen rasch. Die Tomahügel nehmen rasch an Höhe ab. Ebenso gehen die großen Blöcke an der Oberfläche deutlich zurück und sind bis zum Jagdschloss gänzlich verschwunden. Parallel zu dieser Veränderung entwickelt sich zwischen den Hügeln eine Terrassenebene (z.B. nördlich Jagersimmerl), aus der Tomahügel aufragen. Diese bilden anfänglich neben einzelnen Hügeln noch geschlossene Areale (z.B. westlich Jagersimmerl, nördlich des Jagdschlusses), weiter nördlich talabwärts sind es dann nur noch Einzelhügel, die aus der Terrasse aufragen. Sie sind in abnehmender Zahl, Größe und Höhe bis in die Heckenau zu verfolgen. Ihre Verteilung im Talboden zeigt eine undeutliche Konzentration in einer Linie an, die von einer Talseite zur anderen pendelt, als wäre sie durch einen großen Strom abgelagert worden.

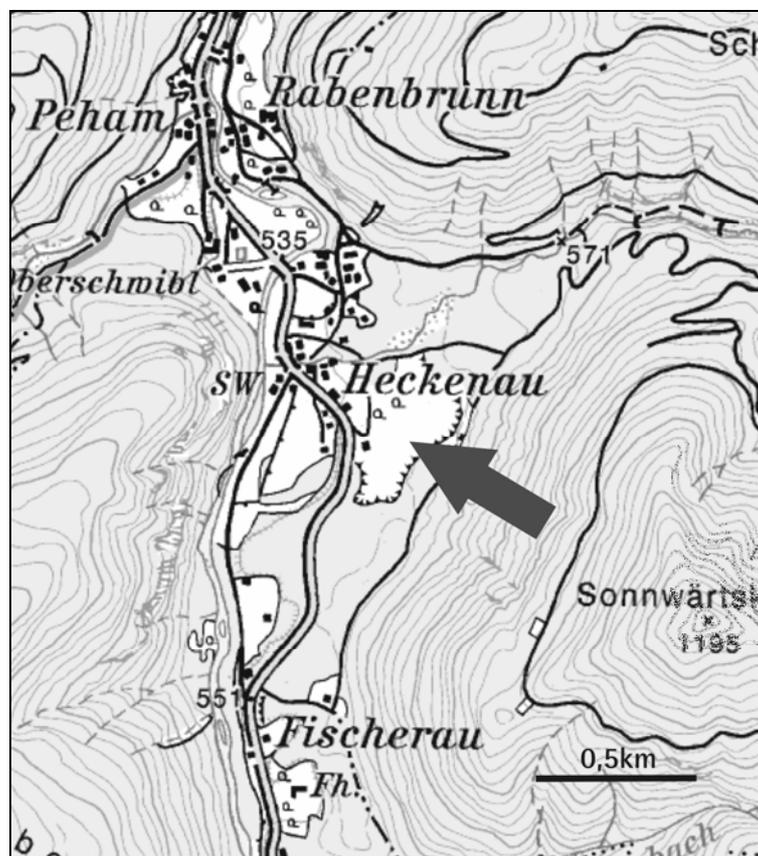
Literatur

ABELE, G. (1970): Der Bergsturz im Almtal im Toten Gebirge. – Mitt. Geogr. Ges. Wien, 122, H 1, 120–124, Wien.

ABELE, G. (1974): Die Bergstürze in den Alpen. – Wiss. AV. Hefte (H. 25), München.

HUSEN VAN, D., S. IVY-OCHS & H.-A. SYNAL (i. Druck): Landslides in Almtal. Mechanisms and Age. – Austrian Journal of Earth Sciences Vol. 100.

Haltepunkt 10/7: Kiesgrube Vielhaber bei Heckenau



Thema: Bergsturzmaterial in Suspensionsstromablagerungen

Ortsangabe: ÖK 50 / Blatt 67 Grünau; Kiesgrube im Almtal, ca. 2,5km südlich von Grünau

In der Kiesgrube Heckenau/Vielhaber ist eine deutliche Differenzierung innerhalb der Sedimente zu erkennen. Die Materialien unterhalb der ebenen Terrassenfläche sind kantengestoßene Dolomite und Kalke, die nur wenige Prozent an gerundeten Komponenten führen. Diese Materialien sind sehr locker gelagert und weisen einen überproportionierten Hohlraumgehalt auf. Die Sandkomponente fehlt weitgehend. Die Einzelkörner weisen durchwegs einen weißen Überzug von feinst zerriebenem Kalk (Schluff, Ton) auf, der aber nur selten die Hohlräume auch erfüllt. In den bis zu 5m hohen Aufschlüssen im östlichen, bereits abgebauten Teil der Grube war in dem Material außer einer geringen Verfeinerung des Kornes zum Hangenden zu keine Schichtung oder Klassierung in dem sehr gleichmäßigen Material zu erkennen. Das lässt darauf schließen, dass es sich dabei um eine Ablagerung handelt, die durch einen Suspensionsstrom auf einmal erfolgte, der sich bis hierher ausbreitete.

In diesen lockeren gelagerten Sedimenten schwammen als Komponenten immer wieder große Blöcke (20–50cm) von völlig eckigen Karbonaten sowie Linsen von geschichteten Kiesen und Bänderschluften, die bis zu 1,5m Länge und 0,5m Mächtigkeit aufweisen. Besonders die Kieslinsen können nur im gefrorenen Zustand transportiert worden sein, da sonst ihre ursprüngliche Schichtung zerstört worden wäre. Die Bänderschluftpakete zeigen manchmal eine deutliche Verbiegung und Faltung, die darauf schließen lässt, dass diese Seesedimente im weichen Zustand transportiert wurden.

In dem Material des Suspensionsstromes sind immer wieder Brocken von dicht gelagertem Bergsturzmaterial mit Größen von einigen Dezimetern bis mehreren Metern eingelagert. Es ist das Material, wie es die Bergsturzmasse um Jagersimmel aufbaut.

In der Kiesgrube Vielhaber war auch zu sehen, dass diese Körper aus Bergsturzmaterial in dem Suspensionsstrom schwimmend transportiert worden waren. Sie bilden die Hügel, die die Terrassenfläche überragen. Alle Hügel zwischen Heckenau und dem Jagdschloss sind derartige schwimmende Brocken von verdichtetem Bergsturzmaterial, die in dem Suspensionsstrom schwimmend transportiert worden waren, wodurch ihre Verbreitung im Talboden wie entlang eines Stomstrichs erklärbar ist.

Eine mögliche Erklärung für die Bildung dieses Suspensionsstromes ist, dass der Sturzstrom des Bergsturzes im Almtal im Bereich des Jagersimmerls auf einen See traf. Aus dessen Wasser wurde, mit Teilen der Bergsturzmasse vermischt, der Suspensionsstrom geformt, in dem noch nicht aufgeschlammte Brocken des primären, kompakten Bergsturzmaterials schwimmend transportiert wurden. Das aufgeschlammte Bergsturzmaterial wurde beim Transport schwach kantengerundet. Aus dem Seegrund müssten auch die Bänderschluftbrocken bezogen werden, die sich immer wieder finden. Die geschichteten Kiese müssten dann aus Terrassen- oder Deltabereichen aufgenommen worden sein. Dadurch ist eine Festlegung des Ereignisses im Winterhalbjahr gegeben.

Der Suspensionsstrom erfüllte das Almtal vom Jagersimmel an bis mindestens knapp vor das Becken von Grünau, wo bei Reichenau das nördlichste Vorkommen dieser Sedimente zu finden war. Aus diesem Ablauf und dem Mechanismus ist auch verständlich, wieso eine derartig große Transportdistanz des Bergsturzmaterials trotz des scharfen Knickes (Jagersimmel) im Talverlauf möglich wurde.

Als Zeitpunkt des Ereignisses wurde das frühe Spätglazial angenommen (ABELE, 1970), da die Verbreitung des Bergsturzmaterials in der Hetzau die Existenz einer größeren Gletscherzunge nahe legen soll. Das Bergsturzereignis erfolgte, als der Karraum der Hinteren Hetzau nur noch von einem kleinen Gletscherkörper unterhalb des Ackerwaldes erfüllt war. Eine Vergletscherung, die im Vergleich mit dem Trauntal (VAN HUSEN, 1977) wahrscheinlich in der Älteren Dryas um ca. 13.000 vor heute gegeben war.

Literatur

ABELE, G. (1970): Der Bergsturz im Almtal im Toten Gebirge. – Mitt. Geogr. Ges. Wien, 122, H 1, 120–124, Wien.

HUSEN VAN, D. (1977): Zur Fazies und Stratigraphie der jungpleistozänen Ablagerungen im Trauntal. – Jb. Geol. BA., 120, 1–130, Wien

Dr. Hans EGGER: Geologische Bundesanstalt, Neulinggasse 38, A 1030 Wien.

Prof. Dr. Dirk VAN HUSEN: Simetstr. 14, A 4813 Altmünster, Oberösterreich.

Prof. Dr. Michael WAGREICH: Erdwissenschaftliches Zentrum, Univ. Wien, Althanstr. 12, A 1090 Wien.